



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der Hohenzollern

Tümpel, Hermann

Bielefeld, 1909

Bekleidungsgewerbe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82523)

ausschließlich, in Ravensberg fast ausschließlich Leinweberei nach, so daß es in den folgenden Übersichten kaum erscheint. Nicht aufgeführt sind die Handwerker, die nur für Lokalbedarf arbeiteten. Für die Textilindustrie (außer Leinen) zeigen diese „Fabriken- und Manufaktur-Tabellen“ folgende Zahlen:

Bezirk	Tuch-, Wollzeug- und Strumpfweber			Siamosenweber			Parchent			Hutmacher		
	Zahl der Arbeiter	Produktion Taler	Ausfuhr Taler	Perf.	Produktion	Ausfuhr	Perf.	Prod.	Ausf.	Perf.	Prod.	Ausf.
Stadt Bielefeld . .	8	2400	2000	7	800	—	—	—	—	10	2150	450
„ Herford . .	22	1694	1475	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Halle . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	40	—
„ Bünde . .	2	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Motho . .	—	200 ⁷⁰⁾	—	—	—	—	—	—	—	2	160	65
„ Minden . .	32	4850	2010	—	—	—	—	—	—	11	979	—
„ Lübbecke . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	190	—
„ Petershagen	—	—	—	—	—	—	2	258	—	—	—	—

Die Ravensbergische Außenhandelsstatistik von 1787/88 zeigt keinerlei Export, dagegen einen Bezug wollener, halbwollener Waren und Tücher von 21146 Taler, baumwollener Waren von 6475 Taler und ganz- und halbscheidener Waren von 1589 Taler.

Bekleidungsgewerbe.

Von diesem hören wir so gut wie nichts. Die Anfertigung der Kleider und der Wäsche erfolgte damals größtenteils noch im Haushalte des Verbrauchers selbst. Die Schuster und Schneider waren Lohnwerker (Stör) oder auch Preiswerker und arbeiteten wohl nur auf Bestellung. Die Beschränkungen des Edikts von 1488 über Ansiedlung von Handwerkern auf dem platten Lande, die noch in den Kommerziedikten aufrecht erhalten wurden, sind allmählich wohl stillschweigend beseitigt worden. Denn die Zahl der Handwerker auf dem Lande war nicht gering, wie folgende Übersicht von 1762 zeigt:

	Zahl der Schneider	Schuster
Amt Sparenberg	113	19
„ Ravensberg	21	1
„ Limberg	29	15
„ Motho	27	7
Grafschaft Ravensberg	190	42
Fürstentum Minden	233	182

In den Städten kamen dazu die Pelzer (Rüschner), Hutmacher, Perückenmacher. Zünfte sind nachweisbar: Pelzer in Bielefeld 1587, in Herford 1634; Rüschner 1650 in Minden; Schneider in Bielefeld 1587, 1691, 1752 und später, in Herford 1634, in den assoziierten Städten Ravensbergs 1774; in Minden 1650 und 1850, in Lübbecke 1780; Schuster in Bielefeld 1587, 1691, in Herford 1634, in den assoziierten Städten 1774, in Minden 1650 und 1850, in Lübbecke 1780; Hutmacher in Herford 1650. Die Barbieri erhielten 1683 in Bielefeld, 1693 in Minden Gilderechtigkeit. In den Fabrikentabellen ist uns nur die Hutfabrikation nachgewiesen, die mit in die Textiltabelle aufgenommen ist. Über die Gewerbetreibenden in den Städten haben wir folgende Zahlen von 1783:

Städte:	Schuster	Schneider	Hutmacher	Perückenmacher	Barbiere
Minden	113	52	9	11	10
Lübbecke	19	13	2	2	2
Hausberge	6	5	—	—	3
Petershagen	14	9	1	—	2
Wlotho	13	14	1	1	3
Bielefeld	62	27	3	4	5
Herford	60	16	4	4	4
Berthor	12	8	1	—	2
Enger	12	15	—	—	4
Halle	13	15	1	1	2
Borgholzhausen	10	12	—	—	2
Bersmold	7	11	—	—	1
Oldendorf	6	2	—	—	2
Bünde	8	7	—	—	1
	355	206	22 ⁷¹⁾	23	43

Landwirtschaft und Verwandtes.

Die Schilderung der landwirtschaftlichen Produktionsverhältnisse liegt außerhalb des Rahmens dieser Arbeit. Minden produzierte mehr Korn als es gebrauchte, und konnte Ende des 18. Jahrhunderts für 15000 Taler jährlich nach Bremen und Hamburg verkaufen. Ravensberg dagegen bedurfte ständiger Zufuhr, die sich z. B. für das Jahr 1787/88 auf 18373 Taler stellte. Die Viehzucht war in beiden Landen nicht unbedeutend, erforderte aber in Ravensberg eine Ergänzung durch Einfuhr. Über den Viehstand sind sehr voneinander abweichende Zahlen erhalten. Ich gebe die Gesamtzahlen für Ravensberg 1798 und für Minden (wahrscheinlich ohne die Städte) von 1788.⁷²⁾

	Zahl der Ochsen	Kühe	Jungvieh und Kälber	Pferde	Schafe einschl. Lämmer	Schweine
Ravensberg	572	24396	15496	9600	19276	20876
Minden	1072	18340	14375	11967	28291	12014

An Ziegen wird auffallenderweise nur in den ravensbergischen Städten 1798 einmal ein Bestand von 1437 Stück gemeldet.

Der Überschuß der Vieheinfuhr über die Ausfuhr in Ravensberg betrug 1787 für Pferde 1782 Taler, Ochsen und Kühe 5312 Taler, Schweine 4451 Taler, Federvieh 132 Taler.

Bienenzucht wurde in ziemlichem Umfange betrieben, namentlich in der Senne, die vorzügliches Heidekraut hat, so daß auch Auswärtige ihre Stöcke in die Senne brachten gegen eine Gebühr von je 6 Pf. an die brackwedische Domänenkasse. Über den Umfang der Bienenzucht haben wir zwei sehr voneinander abweichende Angaben von 1784 und 1790⁷³⁾; die letzten seien hier wiedergegeben:

	Bienenstöcke	Honig, Pfund	Wachs, Pfund
Ravensberg	7410	10067	2613
Minden	3421	6276	1278
	10831	16343	3891

An Wäldern waren beide Territorien nicht reich, namentlich aus Minden wird oft von Holzmangel berichtet. Für Ravensberg gibt Weddigen 1798 den Bestand der Forsten mit 34506 Morgen und jährlichem Holzanschlag für 50106 Taler an.⁷⁴⁾

Fischerei wurde natürlich in erster Linie in den Weserplätzen betrieben. Zu den Naturalbezügen des Drostens in Wlotho gehörte im 17. Jahrhundert der Lachs-